

UWG Fraktion informiert sich über private Trauerhalle

Im Zuge der Diskussion über die Gebührenanhebung für Friedhofskapellen und Friedhöfe, besuchte die UWG Fraktion eine private Trauerhalle in Kirchlengern, um sich einen Überblick zu verschaffen, welche Unterschiede es zwischen gemeindlichen und privaten Trauerhallen gibt.

Für die UWG steht fest, dass gemeindliche Trauerhallen in keiner Konkurrenz zu privaten Trauerhallen stehen. Wo von anderen eine Daseinsvorsorge angemahnt wird und von Auswahl die Rede ist, steht für die UWG fest, dass die Gemeinde die eine oder andere Trauerhalle nicht mehr benötigt. Wer von Auswahl spricht, hält Trauerhallen vor, die durch die geringe Nutzung nicht annähernd kostendeckend zu unterhalten sind. Da aber Kostendeckung ein Ziel der Gebührensatzung ist, resultiert daraus auch eine höhere Gebühr der anderen Friedhofskapellen, die so nicht sein müsste.

Wir wiederholen hiermit die schon im Mai gestellte Forderung nach einer Bestandsaufnahme und die eventuelle Schließung oder Veräußerung der Mehrzahl der gemeindlichen Trauerhallen. Die Fraktionen dürfen hier nicht die Augen verschließen, denn das wird schon oft genug in der Politik gemacht.



v.l.: Michael Schmale, Peter Krieger, Inhaber Jürgen Niemann, Leonard Arnt, Heinz Schäpsmeier, Eckhard Grube, Kai Gellert, Holger Stüber, Christiane Knollmann, Burkhard Scheiding, Klaus Wellensiek, Eckhard Pasch